

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



die DLRG in Nordrhein bereitet sich schon jetzt auf einige Ereignisse vor, die erst in den nächsten Jahren für uns wichtig werden.

Im Jahr 2013 wird unser Gesamtverband 100 Jahre alt. Dieses Ereignis feiert die DLRG im gesamten Bundesgebiet. Neben den zentralen Feierlichkeiten des Bundesverbandes in Berlin wird es drei lokale Feiern geben, eine davon bei uns in Düsseldorf. Gemeinsam mit dem Landesverband Westfalen wird es zu diesem Anlass eine Fülle von Aktivitäten und Angeboten für das ganze Land geben: Bootsstaffeln, Wettbewerbe für OG, Festakt im Landtag, Feier am Rhein in Düsseldorf, und vieles mehr. Wenn ihr noch fetzige Ideen habt, dann seid ihr herzlich eingeladen, bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung mitzumachen. Wir zählen auf euch. Über den aktuellen Sachstand werden wir regelmäßig in eurem Verbandsmagazin *Lebensretter Nordrhein* berichten.

Nächstes Jahr wird es die nächste Tagung für den LV geben. Wir werden einen neuen Vorstand wählen und eine überarbeitete Satzung verabschieden. Auch dazu laufen die Vorbereitungen schon. Zum ersten Mal haben wir für die Wahlen eine Projektgruppe eingesetzt, die das Ereignis vorbereiten soll. Wir erhoffen uns dadurch mehr Beteiligung und mehr innerverbandliche Demokratie.

Ansonsten werdet ihr in dieser Ausgabe wieder viele Beweise für die gute Arbeit finden, die ihr in den Gliederungen für die DLRG leistet. Danke dafür und viel Spaß mit dem aktuellen *Lebensretter Nordrhein*.

Reiner Wiedenbrück
Präsident

Katastrophenschutz
*Die Übung 2011
in Rheinberg*
Seite IV

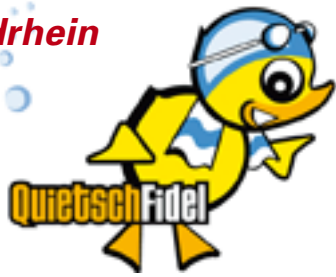
Unser Titelthema dieser Nordrhein-Ausgabe:

Seit Beginn der Landesinitiative „QuietschFidel“ im Jahr 2006 hat sich die Schwimmfähigkeit von Grundschulkindern nur wenig verbessert. Doch das Projekt wirkt und bekommt ab diesem Jahr einen neuen Zuschnitt.



Handlungsbedarf:
30% Nichtschwimmer in der
Altersgruppe bis 14 Jahre





Weil immer weniger Grundschüler schwimmen können und die die Kampagne „QuietschFidel – ab jetzt für immer: Schwimmer“ Institutionen sowie zwei Ministerien waren mit im Boot. In diesem

Text: Stefan Mülders, Dirk Zamiara · Fotos: Dirk Zamiara

„QuietschFidel –



immer noch kann rund ein Drittel der Kinder bis 14 Jahren nicht schwimmen. Das war schon vor fünf Jahren Anlass für die Gründung der Kampagne „QuietschFidel“, an der sich das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (NRW), das Ministerium für Schule und Weiterbildung (NRW), die DLRG-Landesverbände Nordrhein und Westfalen, der Landessportbund, der Schwimmverband NRW, der Städtetag, der Städte- und Gemeindebund, die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter, die Deutsche Gesellschaft für das Bäderwesen, der Bundesfachverband Öffentliche Bäder, der Bundesverband der Deutschen Schwimmmeister, das

DRK Nordrhein und der Deutsche Sportlehrerverband LV NRW beteiligen.

Vordergründige Zielsetzung der Kampagne ist es, dem Rückgang der Schwimmfähigkeit von Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken. Die ersten Projektjahre haben den Eindruck bestätigt, dass sich für die erforderlichen Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Situation vor Ort kein 08/15-Prinzip anwenden lässt. Die Voraussetzungen in den jeweiligen Kommunen sind zu unterschiedlich. Darum wurde im Laufe des vergangenen Jahres ein neues Projekt innerhalb der Initiative gestartet, an dem sich auch der LV Nordrhein aktiv beteiligt. Nach einem landesweiten Ausschreibungsverfahren wurden Ende Juli mit den Städten Aachen, Gelsenkirchen, Hilden, Wehrdohle und dem Kreis Minden-Lübbecke fünf kommunale Modellprojekte festgelegt.

»Für eine nachhaltige Verbesserung der Situation vor Ort ließ sich kein 08/15-Prinzip anwenden«

Gleiches Ziel – andere Voraussetzungen

Der Lenkungskreis installierte damit je ein Projekt in jedem Regierungsbezirk des Landes. Wert wurde darauf gelegt, dass die ausgewählten Standorte möglichst unterschiedlich sind in den Voraussetzungen. Ziel war es, Standorte in eher ländlichen Regionen sowie Klein- und Großstädten zu finden. Ebenso sollten mindestens zwei Standorte

Zahl der Ertrinkungsfälle bei Kindern anhaltend hoch ist, wurde 2006 in Nordrhein-Westfalen ins Leben gerufen. Der damalige Innenminister Dr. Ingo Wolf stand Pate und alle wichtigen Jahr bekommt die Initiative durch fünf kommunale Modellprojekte einen neuen Zuschnitt.

- Schwimmen lernen in ...“

mit einer eher sozial schwachen Struktur beziehungsweise einem hohen Anteil von Bürgern mit Zuwanderungsgeschichte berücksichtigt werden.

An diesen Projektstandorten werden jeweils alle in der Schwimmbildung beteiligten Handlungspartner in einem Netzwerk zusammenarbeiten – also genau so, wie es übergreifend schon seit 2006 auf Landesebene geschieht.

Auf Basis einer Standortanalyse wird dann ein auf die kommunalen Rahmenbedingungen zugeschnittenes Handlungskonzept erstellt und umgesetzt. Dafür sind zunächst drei Jahre angesetzt, die durch jährliche Zuschüsse für eine Projektleitung und die

Maßnahmenpakete unterstützt werden. Vorausgesetzt wird für die Projektleitung eine fachliche Qualifikation (Trainerlizenz Schwimmen, Lehrschein oder Ausbilder Schwimmen der DLRG oder vergleichbare Ausbildungen), wünschenswert ist ein (abgeschlossenes) aufgabenbezogenes Studium (Sport BA). Die Anstellung erfolgt bei dem jeweiligen Stadt-/Kreisverbund. Es gibt eine enge Anbindung an die Vorgaben des Projektes „QuietschFidel“.

Das wird durch die Zusammenarbeit der Projektleitungen mit den beiden Koordinatoren Robert Collette (Schwimmverband NRW) und Dirk Zamara (DLRG LV Nordrhein) gewährleistet. Diese werden nun in

einem ersten Schritt die Vertreter der zu beteiligenden Gruppen zu Vorgesprächen einladen. Darin werden die Eckpfeiler für die Umsetzung konkretisiert und das Netzwerk aufgebaut.

»Ein neues, auf die kommunalen Bedingungen zugeschnittenes Handlungskonzept wird erstellt und umgesetzt«

QuietschFidel-Modellprojekte

Die übergreifenden Zielsetzungen

Neben den spezifischen Zielen, die für jeden Projektstandort im Rahmen des Handlungskonzeptes festgelegt werden, sind folgende übergreifende Zielsetzungen definiert:

- Erstellung einer Standortanalyse zur Schwimm-Lern-Situation vor Ort inklusive einer Analyse des Wasserflächenmanagements
- strukturelle und nachhaltige Verbesserung der Schwimm-Lern-Situation und des Wasserflächenmanagements (im Vergleich zur Standortanalyse)
- Vernetzung der kommunalen Akteure; angestrebt wird eine feste Einrichtung des Arbeitskreises, zum Beispiel als Fachschaft „Schwimmenlernen“ oder Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Schwimmenlernen“. An dem Arbeitskreis beteiligt werden sollen alle Handlungspartner der Landesinitiative „QuietschFidel“, die in der betreffenden Kommune vertreten sind, sowie Vertreter der Badbetreiber, Kommunen (z.B. Sportamt) und Schulen.
- Ausbau von Vernetzung und Anzahl der Kooperationen zwischen Schwimmvereinen und Schulen, vor allem im Bereich der Ganztagschule sowie zwischen Vereinen und Kindertageseinrichtungen
- Für den Bereich „Schwimmenlernen“ wird ein kommunaler Assistentenpool aus qualifizierten Lehrkräften (Übungsleiter, Trainer, Sportstudierende u.a.) aufgebaut, auf den sowohl die Vereine als auch die Schulen und Kindertageseinrichtungen zugreifen können. Die Assistenten dienen zur Unterstützung der Angebote „Schwimmenlernen“ (Hilfskräfte und/oder Vertretung).
- Für die Lehrkräfte aus Vereinen, Schulen und Kindertageseinrichtungen werden gemeinsame Fort- und Weiterbildungen auf kommunaler Ebene angeboten
- Für jeden Projektstandort wird auf Grundlage einheitlicher Qualitätsstandards eine kommunale Konzeption „Schwimmenlernen“ entwickelt, die sowohl in den Vereinen als auch in den Schulen umgesetzt wird

Hochwasserübung des Landesverbandes forderte den Teilnehmern einiges ab

„Land unter“ in Rheinberg



2



3



4

Text: Anna Schweer, Stefan Mülders
Fotos: Anna Schweer

„April, April“ – unter diesem Motto stand die diesjährige Katastrophenschutzübung im Mai 2011 und sie wurde ihrem Namen gerecht: Die Einsatzkräfte erwarteten andere Herausforderungen, als sie gedacht hatten. Die einzelnen Züge hatten sich zunächst an ihren Sammelstellen eingefunden und waren von dort geschlossen zum Bereitstellungsraum gekommen. Im Gesamtverband ging es anschließend zur Unterkunft, der Realschule in Rheinberg. Einer Begrüßungsrede durch Jörg Sonntag folgten das gemeinsame Abendessen und erste Einweisung in die Gegebenheiten.

Fünf Uhr morgens: Zu nachtschlafender Zeit droht Hochwasser den Deich an Rheinkilometer 800,5 zu brechen. Nur langsam quälen sich die ersten Einsatzkräfte aus ihren Schlafsäcken und ahnen nicht, dass sich zeitgleich schon drei schaulustige Jugendliche zu den Wassermassen aufmachen ... mit dem Auto natürlich, denn zu Fuß könnte man sich in der Frühdämmerung ja durchaus verlaufen. Der Einsatzauftrag für den ersten Zug lautet auf „Deichsicherung“, von Personen im Einsatzgebiet ist zu diesem Zeitpunkt noch nichts bekannt.

Mit der Evakuierung von Teilen der Bevölkerung wird der zweite Zug beauftragt. Er rückt an verschiedene Stellen des Übungsgebiets „Kieswerk“ aus (1). Dieses ist direkt mit dem Rhein verbunden und ermöglicht einen Fährtransport zur Übergabestelle am Rheinufer. Der dritte Zug beschäftigt sich derweil nicht direkt mit dem Einsatzgeschehen. An seiner Station geht es um den Nachweis des Fahrkönnens. Rückwärts sind die Fahrzeuge mit anhängendem Bootstrailer durch einen Parcours zu steuern. Hier kommt es nicht auf die fahrerischen Fähigkeiten des Piloten, sondern auch auf die stimmige Kommunikation mit dem Einweiser an.

Das Führungsfahrzeug des ersten Zuges erreicht unterdessen den Einsatzort. Den Helfern bietet sich sogleich ein erschreckendes Bild: Sie sehen gerade noch das Auto mit drei deutlich sichtbaren Personen vom Deich kippen. Hilflos müssen die



1

Jugendlichen mit ansehen, wie der Wagen im Wasser versinkt, nur zweien gelingt es, sich zu befreien. Sie strampeln eher unbeholfen im Wasser und drohen zu ertrinken.

Vom ursprünglichen Einsatzauftrag ausgehend müssen die Einsatzkräfte nun schnell umdenken und handeln: Die ursprünglich auf Deichsicherung eingestellten Taucher schlüpfen in ihre Neoprenanzüge, während die anderen Retter schon vergeblich versuchen, die Opfer mit Rettungsleinen, Rettungsbällen und anderen Mitteln zu erreichen. Auch das Trailern der Hochwasserboote gestaltet sich als außergewöhnlich schwierig, da der Wasserstand nicht wie erwartet zu hoch, sondern deutlich zu niedrig ist. Dazu ist die Uferbeschaf-

Wichtiger Support

Aus der zweiten Reihe: Koordiniert und unterstützt wurde die Einsatzübung in Rheinberg von zehn Teamern, die an den jeweiligen Szenarien die Mimen betreuten und das Geschehen überwachten, zehn Helfern, zehn Mitarbeitern der Sammelstelle, sieben Helfern der Verpflegungseinheit (die schon frühmorgens dafür sorgten, dass Kaffee und Lunchpakete bereitstanden), 20 Mimen und zwei Helfern des THW.

fenheit aufgeweicht und matschig, sodass die Einsatzkräfte teilweise bis zu den Knöcheln im Schlick versinken und schließlich nur mit vereinten Kräften ihr Ziel erreichen.

Mit ähnlichen Problemen schlägt sich der zweite Zug herum. Auch er hat Schwierigkeiten, das Boot zu Wasser zu lassen – und noch schwieriger: eine geeignete Ausstiegsstelle zu finden. Der Rhein muss erst nach einer geeigneten Trailerstelle abgesehen werden, sodass wertvolle Zeit verloren geht. Im anderen Einsatzgebiet ist es geschafft: Beide Jugendliche wurden durch den schwimmerischen Einsatz der Taucher sicher und unbeschadet ans Ufer gerettet (2), von Sanitätseinheiten versorgt, betreut und schließlich an den Rettungsdienst übergeben. Aufgabe der Taucher ist es nun, den dritten Jugendlichen aus dem Autowrack zu bergen. Das steckt in rund fünf Metern Tiefe senkrecht im Schlamm. Nach der Bergung ist das Opfer unter Reanimationsbedingungen an den Rettungsdienst zu übergeben. Zusätzlich gelingt es den Tauchern (3), im vorgegebenen Zeitrahmen von vier Stunden das Auto mit einem Hebesack zu bergen.

In einem Rotationssystem durchliefen die Züge alle Szenarien, die bis auf den Deichbruch alle gleich ausgelegt waren. Gegen Mittag wurde die Einsatzübung kurz durch Mitarbeiter der Bezirksregierung unterbrochen, die die Züge auf Vollständigkeit des Materials und Personals überprüften. Auf den zweiten Zug wartete später noch eine ganz besondere Überraschung. Während die Einsatzkräfte mit der schwimmerischen Rettung beschäftigt waren, gaben die Helfer des THW alles und ließen mit großem Knall und Pyrotechnik ein Boot explodieren und legten Feuer auf der Steganlage am gegenüberliegenden Ufer (4). Doch die Einsatzkräfte meisterten auch diesen Knalleffekt mit Bravour. Mit der nötigen Vorsicht fuhr die Bootstruppe zur neuen Einsatzstelle, retteten dort zwei weitere Personen, die versucht hatten sich durch einen Sprung vom Steg vor dem Feuer in Sicherheit zu bringen. Kräfte der Feuerwehr wurden zum Löschen der brennenden Wrackteile alarmiert. Den dritten Zug, der mit Sonder- und Wegerechten zur Deichsicherung ausrückte, erwartete ebenfalls eine ungeplante Schwierigkeit: Das verunglückte Auto war mittlerweile so weit im Schlamm eingesunken, dass die Taucher es nur mit allergrößter Mühe heben konnten und damit bis zum späten Abend beschäftigt waren. Doch alle Anstrengungen wurden hinterher mit Fleisch vom Grill und frischen Getränken belohnt, während alle den Abend gemeinsam gemütlich ausklingen ließen.

Am Sonntag wurde das Aufräumen noch durch eine Marscheinlage des zweiten Zuges unterbrochen und die Abschlussbesprechung mit einem positiven Resultat beendet, sodass es eigentlich die Einsatzkräfte sind, die sagen müssten: „April, April.“



Foto: LV Nordrhein

Neues Einsatzboot für den LV

Dank einer großzügigen Spende kann sich der LV Nordrhein über ein neues (gebrauchtes) Boot für den Einsatz auf dem Rhein und bei Katastrophenlagen freuen. Der acht Meter lange „Sunbird Barlette 279 Kajütkreuzer“ ist komplett ausgestattet und wurde im Juni in den neuen Heimathafen Lörick überführt. Der Innenraum ist groß genug für die Einrichtung einer Einsatzleitstelle. „Der Spender, Herr Freter aus Maintal, hatte keine Verwendung mehr für das Boot und es dem Bundesverband angeboten“, erklärt LV-Präsident Reiner Wiedenbrück. „Der wiederum hat eine Anfrage an die Landesverbände gestartet. Wir bekamen letztendlich den Zuschlag, weil wir in der Vergangenheit öfter in die Verlegenheit kamen, bei Veranstaltungen auf dem Rhein ohne Einsatzleitboot zu agieren.“ Das alte Einsatzboot des LV war inzwischen doch schon etwas in die Jahre gekommen.

stemu



Foto: OG Lülisdorf

Antauchen im April

Bei strahlendem Sonnenschein – an Land mit mehr als 20 Grad – eröffnete die Tauchabteilung der OG Lülisdorf im April die Freiluft-Saison 2011. Die echten – und erst recht die gefühlten – Temperaturen unter Wasser erinnerten jedoch eher noch an winterliche Verhältnisse. Trotzdem trauten sich fünf Wagemutige zum traditionellen „Antauchen“ in das acht Grad kalte Wasser des Fühlinger See in Köln. Mit einem Grillfest und Pläneschmieden für das laufende Jahr klang der Tag aus.

Cornelia Voßloh

Impressum / Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf
info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Reiner Wiedenbrück (V.i.S.d.P.), Stefan Mülders (stemu, Chefredakteur), Carina Koch (ck), Wolfgang Worm (WoWo), Jörg Sonntag (jso), Stephan Jung (StJ), Georg Jansen (geja), Claudia Reisen (crei), Christian Groß (cg) • Zuschriften: redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de • Die Regionalausgabe Nordrhein des *Lebensretter* erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflage: ca. 17.800 Stück • Redaktionsschluss für die nächste Nordrhein-Ausgabe: 17. Oktober 2011



Foto: LV Nordrhein

Blick auf 100-Jahr-Feier und in den WDR

Ende Mai kamen die Verbandskommunikatoren des Landesverbandes zur ihrer jährlichen Tagung im Jan-Schmitz-Haus in Düsseldorf zusammen. Wolfgang Worm, Leiter Verbandskommunikation im LV, und seine Stellvertreterin Carina Koch informierten über aktuelle Themen. Ein wichtiger Punkt waren dabei die gerade begonnenen Planungen für die 100-Jahr-Feierlichkeiten mit

Höhepunkt am 13. Juli 2013. Hierbei wird auf intensive Beteiligung von Bezirken und Ortsgruppen gebaut, die Ideen dazu müssen in den kommenden Wochen und Monaten aber noch reifen. Eine Besonderheit war der fachlich geprägte Ausflug zum WDR in Düsseldorf, wo den DLRG-Öffentlichkeitsarbeitern das Metier Hörfunk & Fernsehen anschaulich näher gebracht wurde. *stemu*

Workshop positiv aufgenommen

Sexuelle Gewalt – (k)ein Thema für die DLRG



Lange Zeit galt sexuelle Gewalt in der Öffentlichkeit als Tabuthema, es wurde ausschließlich von Experten im Kontext von Kinder- und Jugendgefährdung diskutiert. Doch mediale Öffentlichkeit für auch lange zurückliegende Fälle und aktuelle Ereignisse haben in jüngster Vergangenheit das Bewusstsein auch auf dieses Thema gelenkt. Für Verbände mit einem hohen Mitgliederanteil im Kindes- und Jugendalter stellt sich schon lange nicht mehr die Frage, *ob* sich mit sexueller Gewalt gegen eben diese Zielgruppe auseinandergesetzt wird, sondern *wie* sie innerhalb des Verbandes thematisiert werden kann.

„Es ist wichtig, nicht allein aus einem vermuteten oder realen Handlungs- oder Anpassungsdruck heraus zu agieren, sondern vielmehr eine Alltagskultur innerhalb des Verbandes zu schaffen, die Kindern und Jugendlichen einen sicheren Ort für ihre Freizeitaktivitäten bietet“, sagt Dietmar Winter, Bildungsreferent im Landesverband Nordrhein. „Dazu müssen wir unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern das notwendige Wissen über Erscheinungsformen und Dynamiken von sexueller Gewalt vermitteln und ihnen Sicherheit im Umgang mit dem Thema geben. Nur so können sie im Falle eines Falles angemessen und effektiv zum Schutz der Betroffenen handeln.“

Vor diesem Hintergrund hatte der LV Nordrhein Anfang Juli zu einem ersten Workshop eingeladen, an dem 18 Mitarbeiter aus DLRG-Gliederungen teilnahmen. Referent Markus Guhl, Diplomsexualpädagoge und Supervisor bei ProFamilia Witten, hatte schon für die DLRG-Jugend in Mülheim an der Ruhr ein Seminar zum Thema „Sex, Drugs und Internet“ geleitet. Er schaffte es sehr schnell, eine vertrauliche Atmosphäre mit der Gruppe aufzubauen, die sehr persönliche und intensive Gespräche ermöglichte. „Die Teilnehmer fühlen sich in den Situationen oftmals überfordert und begrüßen die Initiative des Landesverbandes“, resümiert Dietmar Winter. „Es wurde allgemein positiv aufgenommen, dass wir das Thema nun offen im Verband diskutieren und den Mitarbeitern Hilfen anbieten.“ *stemu*

Schwimmen lernen mit Handicap

Sie spritzen, plantschen und haben strahlende Gesichter. „Sie haben manchmal gar keine Angst vor dem Wasser und würden unvermittelt hineinspringen“, beschreibt Ausbilderin Annette Gober das muntere Treiben. Andere Kinder müssen besonders einfühlsam an das fremde Element herangeführt werden. Die Integrativschwimmgruppe, Kinder mit Handicap und andere Schwimmanfänger, lag der OG Overath schon lange am Herzen. Das Vereinsförderprogramm „1.000x1.000“ des Innenministeriums NRW und LSB machte es möglich. Die Personaldecke ist viel höher, die Ausbildung lang und teuer und das Ausbildungsmaterial muss den besonderen Bedürfnissen angepasst sein. All das konnte durch einen Zuschuss des Kreissportbundes Rheinisch-Bergischer Kreis umgesetzt werden. „Es gibt je einen Grund- und Aufbaulehrgang für körperliche und geistige Behinderung auf DLRG-Bundesebene und zusätzlich eine nahezu 1-zu-1-Betreuung. Den Kindern macht es sichtlich Spaß. Durch die Begegnung aller trainierenden Kinder wird das Miteinander alltäglich“, freut sich Ausbildungsleiter Thomas Prediger über den Erfolg.

Claudia Schmied-Prediger

Ehrungen

Verdienstzeichen Silber

Jens Janßen (Bezirk Kreis Wesel)

40 Jahre Mitgliedschaft

Konrad Mertens (OG Hückelhoven),
Helga Fahrendholz, Klaus Fahrendholz,
Joana Windensiefen (OG Erftstadt),
Edith Locke (OG Lülldorf)

50 Jahre Mitgliedschaft

Werner Plömacher (OG Marienheide)

70 Jahre Mitgliedschaft

Hermann Fahrendholz (OG Erftstadt)

Wie feiert man

100 Jahre DLRG?

Die ersten Planungen

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Zwar scheint das Jahr 2013 noch weit weg, doch die Zeit vergeht oft schneller, als man es sich vorstellen kann. So tagte bereits Anfang Juli eine erste Projektgruppe zur Vorbereitung der 100-Jahr-Feier der DLRG in den Landesverbänden Nordrhein und Westfalen. Voraussichtlich am 13. Juli 2013 sollen in Düsseldorf die zentralen Feierlichkeiten stattfinden. Es wurden Ideen für das Programm gesammelt, das Hüpfburg, eine große Bühne für Moderation, Musik, Shows und Ähnliches, Catering- und Aktionsstände, eine „Blaulichtmeile“ und vieles mehr enthalten soll.



Foto: Wolfgang Worm

Erste Planungsskizze für den 13. Juli 2013

Möglichst viele Gliederungen und Mitglieder soll es an diesem Tag nach Düsseldorf ziehen – und sie sollen in den Wochen vorher mit eigenen Aktionen auf das Jubiläum aufmerksam machen. Die Regionalausgaben Nordrhein und Westfalen werden in den kommenden Ausgaben regelmäßig über die aktuellen Planungen zum zentralen Aktionstag berichten. *stemu*

personalia

Leute in der DLRG



Foto: OG Kürten

Fünf neue Wasserretter kann die OG Kürten jetzt vorweisen. **Laura Kroh, Markus Kopp, Simon Rehbach, Tim Angenendt** und **Stephan Oberließen** haben ihre Fachausbildung WRD Ende Mai erfolgreich absolviert. Ihre Abschlussprüfung beinhaltete einen Grillunfall an der Aggertalsperre mit 20 Verletzten. Die fünf waren Teil einer 22-köpfigen Ausbildungsgruppe, die in Wermelskirchen von sieben Ausbildern um Ausrichter Stefan Glatzel in fünf Monaten trainiert und geprüft worden waren.

Walter Schneeloch, Präsident des Landesportbundes Nordrhein-Westfalen und Vizepräsident des DOSB (Deutscher Olympischer Sportbund), erhielt Ende Juli das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Die Ehrung erfolgte in Düsseldorf und wurde von Ute Schäfer, NRW-Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, vorgenommen. Der *Lebensretter Nordrhein* gratuliert herzlich!



Foto: LSB NRW

Nachlese

Meldungen in Kürze

Während der Juli uns sommertechnisch komplett enttäuschte, hatte das Frühjahr bereits mit Rekordtemperaturen und fehlenden Niederschlägen überrascht. Die Folge: Die Rheinwoche zu Pfingsten konnte wegen Niedrigwasser nicht auf dem Rhein stattfinden und wurde auf die Mosel beschränkt. Dienstfrei für die nordrheinischen Einsatzkräfte.

Am Himmelfahrtswochenende machten sich acht Eitorfer Rettungsschwimmer unterstützt durch einen Schwalmtaler Bootsführer auf den Weg nach Eckernförde. Vier Tage lang übernahmen sie den Wachdienst am Strand. Sie übten den Umgang mit dem Rettungsboot und leisteten 15-mal Erste Hilfe. Einen schwimmerischen Einsatz hatten sie zu bewältigen.

Gebührend gefeiert wurde in Rodenkirchen das 40-jährige Ortsgruppenjubiläum. Im Laufe des Juli

hatte das Festkomitee zum Grillen mit Hüpfburg und Kinderanimation und zur großen Hallenbaddisco für alle Rettungsschwimmer geladen. Höhepunkt war die Jubiläumsfeier auf der „MS Jan von Werth“ der Köln-Düsseldorfer Schifffahrtsgesellschaft.

Abgesichert wurde das Badewannenrennen des Ortsrings Hoffnungsthal auch in diesem Jahr von der OG Rösrath. Ins Wasser stiegen auch Bürgermeister Marcus Maria Mombauer und Prinz Karneval Jörg I. Die OG konnte sich zudem mit einem Info-Stand präsentieren.

In Kooperation veranstalteten die OG Rösrath und der Bezirk Remscheid Mitte Juni einen Kindergartentag im Evangelischen Kindergarten Steinackerstraße. Zehn Kinder wurden spielerisch und mit Schwung auf die Gefahren am und im Wasser aufmerksam gemacht.

NOTRE MENU CARTE

Nudeln für Alle



den die Nachbarn des ersten OS begrüßt und gemeinschaftlich Iglus, Zelte, Tipis und Pavillons aufgebaut. Gestaut wurde nicht schlecht, als die Ersten ihre Heizpilze, Boote oder Backöfen(!) den Zeltplatz heruntertrugen. Der erste Abend sollte mit einem gemeinsamen Essen eröffnet werden; dazu hatte jede Gruppe entweder Nudeln, Soße oder Nachtisch für mehrere Personen vorbereitet. Anschließend wurde geschaut, gestaunt und getestet, das Buffet bewertet und in einem kleinen Contest die Sieger in Optik und Geschmack gekürt. Kulinarische Ergüsse beim Nachtisch, fachmännische Höchstleistung beim Nudeln kochen

OpenSpacetival 2011

Zum zweiten Mal fand vom 23. bis 26. Juni das OpenSpacetival (OS) der Landesjugend Nordrhein, nach einer kulinarischen Höchstleistung der ersten Veranstaltung benannt, an der Aggertalsperre statt. Dort kam bei den 180 Personen aus 18 Gruppen trotz oder gerade wegen des nasskalten Wetters richtige Festival-Stimmung auf. Trotz schlechter Wettervorhersage: Am Morgen des 23. Juni war es warm und es schien die Sonne. Ideal, wenn rund 180 engagierte Jugendliche ihre Zelte für die nächsten vier Tage aufschlagen wollen. Euphorisch wur-

und Kombinationen wie Pilze und Krabben in einer Soße sorgten für allgemeine Gaumenfreuden.

Die erste Nacht war kurz, und zum Leidwesen aller wurde der nächste Morgen nass und kalt. Aber wer ein guter Camper ist, macht aus der Not eine Tugend, zieht sich dick an und gründet wärmende bedachte Grill-WGs beim nächst größeren Nachbarn. Daher sorgten gerade Kleingruppen mit Mannschaftszelten plus Pavillon für zwei Personen für gesellige Runden am Grill. Innerhalb des zweiten Tages war der nasse Boden dann soweit aufgeweicht, dass man in bis zu vier Zentimeter hohem Matsch



Fotos: Bastian Lemm, Klaus Kerstges, Norbert Mertens, Jan Mertens, Marco Lambertz, Marten Peek, Martin Felder, Stefan Mitzschke



»Gestaunt wurde nicht schlecht, als die Ersten ihre Heizpilze, Boote oder Backöfen(!) den Zeltplatz heruntertrugen«

waten konnte. Von diesem schlechten Wetter ließ sich jedoch niemand beirren, gerade beim Regen kam richtige Festival-Stimmung auf. Bei milden 16 Grad wurde im Sand gerungen und manch einer zeigte sein stilistisch einwandfreies Können auf 400 Meter Delfin beim Fröhschwimmen – bis zur Boje und zurück. Wer kalte Füße bekam oder sich ein wenig aufwärmen wollte, der traf sich im Gemeinschaftsraum, der dem einen oder anderen da schon fast wie eine Sauna vorkam. Dort wurde Diverses gespielt, gegessen, geredet und (das Wichtigste) Spaß gehabt und gelacht! Aus Rücksicht auf den Nachbarn waren die Tage

zwar lang, aber nicht laut, da dieser ab 22 Uhr auf einen geringeren Lärmpegel Wert legte. Der letzte Tag des Festivals endete zum Glück wie der erste begonnen hatte: sonnig und warm. Zum Gruppenbild traf man sich dieses Mal am Strand und bewusst nicht im Wasser, was dankend zur Kenntnis genommen wurde. Gegen 15 Uhr endete am Sonntag ein regen- und erlebnisreiches Wochenende mit dem Versprechen, sich in zwei Jahren wieder zu sehen.

Jessica Pracht

BITTE VORMERKEN:

Landeskindertreffen 2012

Das nächste Landeskindertreffen wird über Christi Himmelfahrt, vom 17. bis 20. Mai 2012, in Linnich (Bezirk Kreis Düren) stattfinden. Dort können sich Kinder von acht bis zwölf Jahren auf vier unvergessliche Tage freuen. – Das Motto wird aber noch nicht verraten.

Besonders günstige
Konditionen für DLRG-Mitglieder



HDI



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.

HDI Autoversicherung

Wechseln Sie jetzt zu HDI!

Versichern Sie Ihr Auto top-günstig!

Als Ehrenamtlicher erhalten Sie **Sondertarife** in der HDI Autoversicherung und den anderen Privatversicherungssparten. **Sparen Sie bei HDI** z. B. als:

- Garagen- und Neuwagenbesitzer sowie als Wenigfahrer
- Einzelfahrer/Partner und als Familie
- Besitzer selbst genutzten Wohneigentums

Wechseln Sie jetzt zur HDI Autoversicherung!

- Eine problemlose Kündigung Ihrer bisherigen Versicherung ist bis zum **30.11.** möglich
- Sonderkündigungsrecht bei Beitragserhöhung innerhalb eines Monats nach Erhalt der Rechnung
- Bei jedem Fahrzeugwechsel

Bündelnachlass: Sollten Sie weitere Sachversicherungen wie zum Beispiel Rechtsschutz, Haftpflicht oder Hausrat abschließen, dann erhalten Sie zusätzlich attraktive Nachlässe!

Jetzt Angebot anfordern:
Einfach Coupon ausfüllen
und faxen. Oder anrufen.

Telefon 0211-7482-6890
Telefax 0211-7482-439

HDI
Niederlassung Düsseldorf
Stichwort nennen:
„DLRG Nordrhein“
Am Schönenkamp 45
40599 Düsseldorf

Ihre Daten werden nur für Zwecke der Angebotserstellung verwendet.

Name, Vorname		Geb.-Datum		Familienstand		Staatsangehörigkeit	
Postfach/Straße/Hausnummer		Telefon tagsüber		Telefon privat			
PLZ/Ort		HDI-Versicherungsnummer (falls vorhanden)		E-Mail			
Berufliche Tätigkeit		Branche		VPG 1502		Orga 9533000	
<input type="checkbox"/> HDI Kraftfahrtversicherung <input type="checkbox"/> Bitte senden Sie mir Unterlagen für die Zulassung (Antrag/Versicherungsbestätigung)							
Gilt nicht für Privatpersonen Ist das Fahrzeug vom Finanzamt als Betriebsausgabe anerkannt? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Liegt eine betriebliche Nutzung von mindestens 50% vor? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein *Gemessen an der jährlichen Fahrleistung				Zusätzliche Merkmale <input type="checkbox"/> Das Fahrzeug steht nachts in einer abschließbaren Einzel- oder Doppelgarage. Sind Sie oder Ihr (Ehe-/Partner) Eigentümer eines ständig selbst genutzten Ein- oder Zweifamilienhauses im Inland? <input type="checkbox"/> ja Besteht für Sie/Ihren (Ehe-/Partner) in häuslicher Gemeinschaft eine Unfall-, Sach-, (außer Kfz-Versicherung) oder Rechtsschutzversicherung bei HDI? <input type="checkbox"/> ja Versicherungsnr. _____			
Ihre Fahrzeugdaten: <input type="checkbox"/> Pkw <input type="checkbox"/> Campingfahrzeug <input type="checkbox"/> Kraftfad <input type="checkbox"/> Wohnwagenanhänger				Bei welcher Gesellschaft sind Sie zurecht versichert? <input type="checkbox"/> Das zu versichernde Fahrzeug soll als Zweitfahrzeug versichert werden. <input checked="" type="checkbox"/> Motor-Plus: Kfz-Haftpflichtvers. mit Deckungssumme 100 Mio. EUR pauschal bei Personenschäden max. 15 Mio. Euro pro geschädigte Person. <input type="checkbox"/> inkl. Mobilitäts-Schutz (Schutzbriefleistungen 1 Pkw, Kfzroller und Campingfahrzeug.; Jahresbeitrag 5,66 €) Teilkasko (TK) mit SB <input type="checkbox"/> 150,- € <input type="checkbox"/> ohne SB Vollkasko <input type="checkbox"/> 150,- € <input type="checkbox"/> 300,- € <input type="checkbox"/> (VK) mit SB <input type="checkbox"/> 500,- € <input type="checkbox"/> 1.000,- € <input type="checkbox"/> inkl. TK mit <input type="checkbox"/> 150,- € <input type="checkbox"/> analog VK-SB <input type="checkbox"/> ohne SB <input type="checkbox"/> Rabatt-Schutz für Pkw Der Rabattschutz bewahrt Sie ab SF 4 nach einem Schaden vor der Rückstufung Ihrer Schadenfreiheitsklasse. Pro Kalenderjahr ist ein Schaden frei. Gegen einen Zuschlag von 15 % können Sie diesen Rabatt-Schutz (unter bestimmten Voraussetzungen) in Ihre Kfz-Versicherung einschließen.			
Kennzeichen _____ PLZ des Fahrzeughalters _____ Adresse des Fahrzeughalters (Ort, Straße) _____ <input type="checkbox"/> Saisonkennzeichen _____ Länge der Saison (z. B. 04-10) _____ Monat und Jahr der Erstzulassung _____ Monat und Jahr der Zulassung auf Seiten Halter _____ Hersteller _____ Typ _____ Schlüssel (B. Kfz-Schein ZR 1+3 / Zulass.-Besch. ZR 2.1+2.2) _____ kW oder PS _____ Hubraum (in cm ³) _____ Höchstgeschw. (in km/h) _____		Fahrleistung pro Jahr _____ aktueller km-Stand _____ Wer fährt das Fahrzeug? (bitte alle Fahrer angeben) <input type="checkbox"/> VW/Partner in häusl. Gemeinschaft <input type="checkbox"/> Familienangehörige 1. Grades in häusl. Gemeinschaft <input type="checkbox"/> Sonstige Fahrer Geburtsdat. des/der ältesten Fahr(e)in/nFahrers _____ Geburtsdat. des/der jüngsten Fahr(e)in/nFahrers _____ Besteht bereits für Sie / (Ehe-/Partner / Kind / Eltern) ein Pkw-Vertrag bei HDI? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Bitte Kennz. angeben: _____ Führerscheinklasse _____ wurde ausgestellt am _____		<input type="checkbox"/> Kasko-Service Bei Kasko-Service überlassen Sie HDI bei jedem Kasko-Schadensfall die Auswahl der Reparaturwerkstatt. Dadurch ergeben sich Kostenvorteile, die wir in Form eines besonders günstigen Tarifes an Sie weitergeben. Sie sparen dabei 15 %. <input type="checkbox"/> Fahrer-Schutz für Fahrer von Pkw oder Campingfahrzeugen Fahrer-Schutz deckt Personenschäden ab, die der berechnigte Fahrer eines Pkw oder Campingfahrzeugs (Voraussetzung mind. 23 J.) bei einem Unfall in unmittelbarer Zusammenhang mit dem Lenken des versicherten Pkw erleidet. Hierfür wird ein Zuschlag in Höhe von 9,8 % in der Kfz-Haftpflicht erhoben.		<input type="checkbox"/> Premium-Schutz Bei Abschluss des Premium-Schutzes profitieren Sie von z.B. diesen Leistungserweiterungen: Auslandschadenschutz (inkl. Personenschäden), Neuwertentschädigung bis 24 Monate, Kaufpreisentschädigung bis 12 Monate. Hierfür wird ein Zuschlag im Rahmen der Kfz-Haftpflicht von 10,6 % VK von 10 % und TK von 16,8 % erhoben. <input type="checkbox"/> GAP-Schutz für geleaste oder finanzierte Pkw und Campingfahrzeuge Der GAP-Schutz ersetzt nach Totalverlust oder Totalschaden den Differenzbetrag zwischen Abloswert des Leasingvertrages und Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges. Gegen einen Zuschlag von 15 % bieten wir Ihnen in der Vollkaskoversicherung diesen GAP-Schutz an.	
ihre Fahrzeugdaten: Monat und Jahr der Zulassung auf Seiten Halter _____ Hersteller _____ Typ _____ Schlüssel (B. Kfz-Schein ZR 1+3 / Zulass.-Besch. ZR 2.1+2.2) _____ kW oder PS _____ Hubraum (in cm ³) _____ Höchstgeschw. (in km/h) _____				Zahlungsperiode <input type="checkbox"/> 12 Monate <input type="checkbox"/> 6 Monate <input type="checkbox"/> 3 Monate <input type="checkbox"/> 3 Monate mit monatlicher Abbuchung vom Konto Die Hauptfälligkeit des Vertrages ist der 01.01. eines jeden Jahres. Zahlungsart Die Beitragszahlung erfolgt: per <input type="checkbox"/> Lastschrift <input type="checkbox"/> Überweisung			
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Verhältnis zum Antragsteller (z. B. Kind)				Bei welcher Gesellschaft sind Sie zurecht versichert? Neupreis des Fahrzeuges _____ EUR Kaufpreis (Zobwert) des Fahrzeuges _____ EUR Wert der nachträglich eingebrachten Fahrzeug- und Zubehörteile _____ EUR			
<input type="checkbox"/> Außerdem interessiere ich mich für <input type="checkbox"/> Haftpflicht-Versicherung <input type="checkbox"/> Hausrat-Versicherung <input type="checkbox"/> Rechtsschutz-Versicherung <input type="checkbox"/> Private Unfall-Versicherung <input type="checkbox"/> Wohngebäude-Versicherung							

Nachwuchsprobleme? Wer kennt die nicht? Die Jugend der OG Bad Honnef-Unkel musste sich genau dieser Frage stellen. Aber wie motiviert man junge Leute für die engagierte Mitarbeit in der DLRG? Natürlich, indem man zeigt, dass die DLRG mehr ist als nur ein Schwimmverein. So war schnell die Idee eines „Fun and Action“-Tages mit Spiel und Spaß im Freizeitbad auf der Insel Grafenwerth in Bad Honnef geboren.



Bad Honnef-Unkel wirbt jugendliche Mitstreiter

Text: Sabrina Uhrmacher, Carsten Kolberg
Fotos: Guido Mertgen

denn der Ansturm auf die Spiele war deutlich höher als erwartet.

Los ging es mit einem „Kampf der Geschlechter“, bei dem Jungen und Mädchen gegeneinander antreten mussten. Während die Jungs das erste Spiel klar für sich entscheiden konnten, siegten die Mädchen in der anschließenden Hindernisstafel, die die jungen Schwimmer vor die eine oder andere Herausforderung stellte. Für die ungeübten Schwimmer folgte im Anschluss daran der Mattenlauf im Nichtschwimmerbecken. Viel Spaß hat auch die Kleiderstafel gemacht, bei der zur Überraschung auch ältere Badegäste gerne mitgemacht hätten. Dabei mussten beide Teams in der Hitze des Tages mit Mütze, Socken, T-Shirt und Handschuhen ins Wasser und die 25 Meter des

Schwimmerbeckens unter dem Beifall der zahlreich umherstehenden bewältigen. Ein großer Spaß war das Spiel „Ball über die Schnur“, wobei jede Mannschaft die Wasserbälle aus ihrem eigenen Feld in das gegnerische bringen musste. Minutenlang flogen so die Bälle wild durch die Luft. Am Ende war beim „Rodeo-Reiten“ noch einmal das Geschick der Teilnehmer gefragt, die sich bei immer stärker werdendem Wellengang auf einem Surfbrett halten mussten.

Am Ende des Tages konnte die OG auf eine sehr gelungene Veranstaltung zurücksehen. „Es hat mir total gut gefallen. Ich bin erst jetzt auf die DLRG aufmerksam geworden“, sagt Svenja Monien, mit der durch den „Fun und Action“-Tag ein aktives Mitglied mehr für die Jugend gewonnen wurde.

Die OG Bad Honnef-Unkel liegt im Süden des LV Nordrhein, direkt am Rhein. Sie zählt 359 Mitglieder. Durch die Schließung des Bad Honnefer Hallenbades fehlen der Gliederung vor allem jugendliche Mitglieder. Ein Grund, mit Aktionen diesem Trend entgegenzuwirken.

Die Planung stellte das Team vor einige Probleme. Wie wird wohl das Wetter werden? Wie viele Leute machen mit? Was sagen die anderen Badegäste dazu? Trotz einiger Ungewissheiten machte es sich an die Planung des Tages und erstellte einen Ablaufplan mit Spielen in verschiedenen Schwierigkeitsstufen, die im halbstündigen Wechsel durchgeführt wurden.

Am Veranstaltungstag herrschte bestes Freibadwetter. Bei Temperaturen um die 30 Grad und einem herrlich wolkenlosen Himmel strömten fast 2.500 Gäste ins Bad.

Gegen 12 Uhr startete das Programm. Durch „Gute-Laune-Musik“, die den ganzen Tag das bunte Treiben unterstützte, wurden die neugierigen Badegäste ans Becken gelockt. Die Unterstützung durch zahlreiche Helfer kam dem Vorbereitungsteam wie gerufen,



Mehr im Netz: www.bad-honnef-unkel.dlrg.de oder E-Mail an: jugend@bad-honnef-unkel.dlrg.de



Riesenspaß bei „Ball über die Schnur“

Issum nutzt LV-Veranstaltungs-Förderung

Mit Unterstützung aus der Veranstaltungs-Förderung des LV präsentierte sich die OG Issum-Sevelen in diesem Jahr auf dem „Rämmi-Dämmi-Tag“, einem traditionellen Gemeindefest des Ortes am Niederrhein. Ausgestattet war die OG mit HLW/AED-Station, Schminkstation der RUND-Gruppe, Malwettbewerb und Glücksrad. Die Nachbar-OG Geldern-Walbeck unterstützte mit Katastrophenschutzboot und Einsatzfahrzeug. Die Besucher zeigten großes Interesse an der modernen Ausstattung der Wasserretter und probierten sich selbst in Herz-Lungen-Wiederbelebung und am AED. Bei den Kindern kam die Schminkstation der realistischen Unfalldarsteller besonders gut an. In der Podiumsdiskussion „Erste Hilfe bei Herzinfarkten“ konnten sich die EH-Ausbilder Georg Hermsen und Norbert Eumes gut in Szene setzen. Sie erläuterten die Bedeutung der schnellen Reaktion von Laienhelfern bei Herzproblemen und stellten AED-Gerät und HLW anschaulich dar. *Norbert Eumes / stemu*



Foto: OG Rösraht

Förderpreis „Starke Kids“

Die OG Rösraht hat für ihr Projekt „Bewegung – Ernährung – Kunst für Kinder von acht bis zwölf Jahren mit Gewichtsproblemen“ einen „Starke Kids“-Förderpreis in Höhe von 500 Euro von der AOK Rheinland/Hamburg, Regionaldirektion Rheinsch-Bergischer Kreis, erhalten. Regionaldirektorin Annegret Fleck und Jurymitglied Rolf Menzel (Landrat) übergaben Mitte Juni den Preis in der Aula des Albertus-Magnus-Gymnasiums. In dem Projekt wurde den Teilnehmern durch Anleitung zur Bewegung im Wasser und an Land, gesunder Ernährung und Hinführung zu künstlerischer Betätigung eine gesunde Lebensführung nähergebracht. Auch die Eltern wurden mit einbezogen. Der Vorsitzende der OG Rösraht, Michael Goworek, dankte dem Projektteam Marcel Bernhardt, Michael Breit, Michael Dobmeier, Stephanie Dobmeier, Annette Hügel (Künstlerin), Kathrin Lange (B.Sc. Oecotrophologin), Christoph Rosse und Tanja Zartmann sowie der Leiterin Barbara Pietz-Dobmeier für ihr unermüdliches Engagement.

Barbara Pietz-Dobmeier / stemu



Foto: OG Kaarst

OG Kaarst im Kletterwald

Mit 19 Kindern und fünf Betreuern machte sich die OG Kaarst im Mai auf nach Viersen-Süchteln in den Kletterwald. Muskelkater und erschöpfte Kinder und Betreuer waren vorprogrammiert und sollten sich zu späterer Stunde auch bestätigen. Alle zeigten großes Geschick auf dem Parcours, der in die Stichworte „Fitness“, „Abenteuer“ und „Risiko“ eingeteilt war. Erst zu fortgeschrittener Stunde ließen bei einigen die Kräfte nach und sie mussten aus Gurten und Sicherungstahlseilen befreit werden. Doch mit je zwei Kindern und Betreuern herrschte hier Gleichstand! Die Begeisterung am Ende machte klar: Es war bestimmt nicht die letzte Fahrt in den Kletterwald Niederrhein. *Lukas Ziehm / stemu*

AGENDA NORDRHEIN

17. September **Bezirksleitersgespräch, Jan-Schmitz-Haus** • 21. September (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 14. September **Geschäftsführender Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 26. September **Landesjugend-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 1.–3. Oktober **NRW-Tag / Tag der Deutschen Einheit, Bonn** • 6. Oktober **PG 100 Jahre DLRG, Dortmund** • 8. Oktober **Sitzung Schatzmeister und Geschäftsführer Bezirke, Jan-Schmitz-Haus** • 14. Oktober **Bezirksratstagung, Mettmann** • 19. Oktober (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 21.–22. Oktober **Ärztetagung, Bad Nenndorf** • 28.–30. Oktober **Bundesjugendrat, Bad Nenndorf** • 3.–5. November **Präsidialrat, Bad Nenndorf** • 9. November **LV-Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 12. November **Landesverbandsrat, Jan-Schmitz-Haus** • 14. November **Landesjugendvorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 16. November (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus** • 18.–20. November **Zukunftsforum II (Jugend), Radevormwald** • 18.–19. November **Tagung Leiter Einsatz, N.N.** • 20. November **Landesjugendrat, Radevormwald** • 20. November **Bezirksratstagung, Mülheim a.d. Ruhr** • 10. Dezember **Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 14. Dezember **Geschäftsführender Vorstand, Jan-Schmitz-Haus** • 21. Dezember (17–19 Uhr) **Sprechstunde Schatzmeisterei & Verbandskommunikation, Jan-Schmitz-Haus**